

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 $\frac{1}{2}$, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 $\frac{1}{2}$.

Samstag den 6. Juni 1896.

Insertionspreis: eine Aepalinee Pettizeile oder
deren Raum 10 $\frac{1}{2}$ Reklamespalten 20 $\frac{1}{2}$.
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreunde.
Auflage 1950.

Turn-Verein.

Samstag d. 6. ds. Mts. abends
8 Uhr findet im Lokal (Waldborn)
die jährliche

Generalversammlung

nach § 25 und 26 der Statuten
statt, wozu die verehrl. Actiu- und
Passiv-Mitglieder eingeladen werden

Der Ausschuss.

NB. Die Aktivmitglieder wer-
den noch besonders auf § 29 der
Statuten aufmerksam gemacht.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Freunde und
Bekante zu unserer am nächsten
Samstag den 6. Juni im Gasthaus
zum „Ochsen“ in Oberlrbach
stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.
Wilske Rauth,
Wilskelm Karrer.

Leonhardt Kayser ist gekommen,
den hohen Kleertrag
von 2 1/2 Viertel im Wolfsgraben u.
dito von 2 1/2 Viertel im Sünchen
zu verpachten. Verpachtung der bei-
den am Montag den 8. Juni im
Wolfsgraben mittags 12 Uhr, im Sün-
chen um 1 Uhr. Die beiden Güter-
stücke können auch käuflich erworben
werden.

23 ar Klee ind. Connenhalde
21 ar Klee im Bruder
verpachtet
Ernst Kieß, Marktplat.

Schlüchter.

Anecht-Gesuch.

Ein solcher zu Vieh- und Fehlgel-
schäft wird zu sofortigen Eintritt
oder in 14 Tagen gesucht.
Johannes Wawarter.

Einige Zentner s ch u e s
Welschkorn
kauft
Reyher, Bäcker.

Den hohen Kleertrag eines
Stückes im Nischenbach verkauft
G. Weil, Vorstadt.

Eine fehlerfreie Kalbel

samt dem Kalb verkauft
Christina Wahl
hinter dem Waldborn.

Dr. Mros aromatische Kräuterwalle,
unerschöpfbares u. bestes Mittel gegen
Rheumatismus, Gicht, Kopf-, Ohren-
u. Zahnschmerzen, Hals-, Magen- u.
Brustschmerzen, Seitenstechen, Ver-
renkungen, Gelenkentzündungen etc.
Preis pro Original-Flaschchen 1,50
M — Frankozusendung gegen Nach-
nahme v. 1,95 M, od. vorherige Ein-
sendung von 1,75 M durch Dr. Mros,
Stuttgart, Kgl. Hofstraße 14.

Zugelaufen ein schwar-
zer Spitzer, abzuholen innerhalb
8 Tagen gegen Erstattung der Einrück-
ungsgebühr u. Fütterungskosten.
Karl Dettinger, Schneidermstr.
Ornbach.

Einige Wagen Dung
verkauft
Benz im Sac.

Verein der Geflügel- und Vogelfreunde.

Sonntag mittags 4 Uhr
Versammlung im Sirich.

Tagesordnung:
Neuwahl, Rechenschafts-Bericht, Landes-Ausstellung Cannstatt, sonstige
Vereins-Angelegenheiten.
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wünscht
der Vorstand.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Mit dem 1. Juli beginnt das zweite Halbjahr für den Bezug des
möglichen und inhaltsreichen landwirtschaftl. Wochenblatts
und ergeht hiermit

Einladung

zum Beitritt in den Verein, wobei bemerkt wird, daß außer dem
Jahresbeitrag von 2 M nichts zu bezahlen ist und heuer ein landwirt-
schaftl. Bezirks-Fest abgehalten wird.
Vereinsvorstand
Lebkühner. Sekretär
Kollb.

Wills zoologischer Garten,

hervorragende Sehenswürdigkeit Stuttgart
hinter der Ausstellung gelegen und in 5 Minuten zu erreichen, ist
in letzter Zeit bedeutend erweitert worden und treffen täglich neue
Tiertransporte ein.
Dabei gute Restauration mit prächtigem Garten; Mittags-
mahl von 70 Pfennig an.

Militärkonzerte

jeden Sonntag-Nachmittag und Mittwoch-Abend.
Eintrittspreis
für Erwachsene 50 $\frac{1}{2}$, Kinder und Militär 25 $\frac{1}{2}$; jeden 1. Sonntag
im Monat für Jedermann 20 $\frac{1}{2}$, also:
Sonntag den 7. Juni Eintrittspreis 20 Pfennig.

Chilifalpeten

ist eingetroffen bei
Carl Fr. Maier am Chor.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung
Aber Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Außerordentliche Reserven: über 5 Millionen Mark. Versicherungsstand: ca. 42 Tausend Personen.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern.
In Schorndorf: Chr. Banerle, Kaufmann

Post-Karten mit Ansicht

in photobunter schönster Ausführung
per Stück 5 Pfennig zu haben bei
I. Rösler, Buchhandlung.



Gerolsteiner Sprudel

Tur acclt mit dem rothen Stern.

Depot:
Eugen Heess, Schorndorf,
Conditor Hauptstr.

Die Direction des Gerolsteiner Sprudel, Köln/Rhein.

Veteranen-Verein



Nächsten Sonntag den 7. findet
bei günstiger Witterung der Besuch
des Kriegervereins in Rudersberg
statt. Abgang vom Rathaus präzis
12 Uhr. Im Falle unangünstiger
Witterung findet der Ausflug am
nächst schönen Sonntag statt.
Der Ausschuss.

Ev. Arbeiter-Verein.

Sonntag 7. Juni abends 6 Uhr
Versammlung: Bericht über die
Delegiertenversammlung des Landes-
verbandes in Eßlingen (25. Mai)
sowie des Gesamtverbandes ev. Ar-
beitervereine in Stuttgart (26. Mai).
Bericht über die Besprechung.
Der Vorstand.

Heute Freitag frische
Leber- und Würste
empfiehlt
Lampre, Metzger.

Neue Malta-Kartoffeln
empfiehlt
H. Moser a. Bahnhöf.

Zweifelhagen Pfd. 16 Pf.
" " 18 Pf.
" " 22 Pf.

gedörnte Birnschnitze,
gedörnte Kirschen,
gedörnte Apfelschnitze,
amerik. Dampfsäpfschnitten,
(beste zinsfreie Ware)
empfiehlt
Carl Schäfer a. Marktplat.

Weisse
Gänsefedern,
doppelt gereinigt, anerkannte
Qualitäten, per Pfund M 2,50,
3. - u. 3,50.
empfiehlt
Emil Rudolph
Schw. Gemünd.

8 Stück legende Hühner
nebst Gahn, verkauft wegen Weg-
zugs,
wer, sagt die Red.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Juni.
Zweite Beratung des Antrages Auer und Genossen
über das Vereinsrecht in Verbindung mit dem Antrage
Auer und Genossen über das Vereins- und Versammlungs-
gesetz.

Auf Grund der Kommissionsberatungen zu § 3
betont Abg. Mader (r. Bgg.) die Notwendigkeit eines
Notgesetzes bei den jetzigen, zumal in Preußen unbilli-
gen Zuständen.

Staatssekretär v. Bötticher: Die Regierungen pfle-
gen zu Initiativträgen erst nach der zweiten Lesung
Stellung zu nehmen, es läge keine Veranlassung vor,
diesmal davon abzuweichen, und er sei dazu unwillig-
er in der Lage, als die verbundenen Regierungen sich
seit 1894 bei der damaligen Umschulungsfrage nicht wieder
mit dem Vereinsrecht befaßt haben. (Lärme links.) Zu
dem erfolgten Beschlusse des Reichstages werde die Re-
gierung f. B. schließlich Stellung nehmen.

Nach weiterer Debatte werden die §§ 1-18 ange-
nommen und damit der ganze Entwurf. Nächste Sit-
zung Freitag 2 Uhr. Tagesordnung: Dritte Beratung
des Böhrgengesetzes.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf. Verzeichnis der Geschwore-
nen aus dem Bezirk für das 2. Quartal. Fritz,
Jakob, Kaufmann von Heßbach. Koch, Johannes,
Bauer und Gemeinderat von Hohengehren.
Leub, Christoph, Bauer und Gemeinderat von
Thomashardt. Ziegeler, Johannes, Holz-
händler von Steinbrunn, G. B. Steinberg.

Stuttgart, 5. Juni. Kaiser-Wilhelm-Denk-
mal auf dem Kuffhäuser. Der König begiebt sich
am 17. ds. Mts. zur Teilnahme an der Ein-
weihung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem
Kuffhäuser dorthin.

Balingen, 5. Juni. Es darf wohl darauf
hingewiesen werden, daß heute der Jahrestag
jenes schrecklichen Naturereignisses
ist, durch welches in wenigen schauerlichen Stun-
den mitten in der Nacht sieben Gemeinden des
Oberamts Balingen in eine Stätte größter
Elends verwandelt wurden, durch welches von
reichenden Wassermassen gegen 200 Wohnungen

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Juni. Das Berl. Tgbl. meldet
aus Königsberg i. Pr.: Zu dem an der Dis-
grenze der Provinz gelegenen Dorfe Mahmitz-
schmen sind 16 Gebäude niedergebrannt. Die
Druckkaste ist mit verbrannt. Nur dem Umstande,
daß 24 russische Grenzsoldaten unter Führung
eines Kapitäns über die Grenze kamen und ener-
gisch halfen, ist es zu verdanken, daß der übrige
Teil des Dorfes gerettet wurde.

Die Verordnung des Bundesrats über
die Bäckereien. Es werden bereits alle Vor-
bereitungen zum Inkraftsetzen der viel ange-
sprochenen Verordnung des Bundesrats bezüglich
der Arbeitszeit in den Bäckereien und Kondito-
reien getroffen. Zwei Tafeln werden hergestellt,
die an die Besitzer von Bäckereien zur Verteilung
gelangen sollen. Auf der einen dieser
Tafeln sind die Ueberstunden, die gemäß Absatz
3 b der erwähnten Bundesratsverordnung über
den festgesetzten Maximalarbeitsstag hinausge-
macht werden dürfen, mittelst Durchlochung

und Gebäude fortgeschwemmt und zerstört, viele
Brücken, Wehre und Stege hinweggerissen, die
Felder verwüstet wurden und 46 Menschen
einen gewaltsamen Tod fanden. In sämtlichen
Gemeinden des Bezirks Balingen finden heute
kirchliche Gedächtnisfeiern statt, in Frommern
wird nach dem Trauer-Gottesdienst zum Ge-
dächtnis der Verunglückten ein am Eingang
des Dorfes errichtetes Denkmal enthüllt werden.
Magold, 3. Juni. Gestern abend zog ein
heftiges Gewitter durch unser Thal. In Ess-
lingen schlug der Blitz in die Scheune des
Pflanzwirts Böhm und tötete dessen 14-jährigen
Sohn, der unter dem Thor stand.

Bon der Tauber, 4. Juni. In vergan-
ener Woche wurde bei der Wirtswirtin Körber
im Kloster Sulz eingebrochen und 500 M. ge-
stohlen. Die Diebstohle wurde durch den Schrecken
krank und starb nach wenigen Tagen. Die Diebe,
drei Handwerksburschen, wurden in Nürnberg
entdeckt und festgenommen; von dem Gelde hatten
sie noch 400 M.

Oesterreich-Ungarn.

Triest, 5. Juni. Flüchtlinge aus Ales-
sandrinen bringen die brennende Nachricht,
die Cholera habe an Intensität und Versärtig-
keit zugenommen. In Alexandrien und Kairo
kommen täglich 300 Cholerafälle vor, von
denen 200 tödlich verlaufen. — Aus Wien
wird hierzu geschrieben: Hier wird die schärfste
Kritik daran geübt, daß, wie sich herausstellt,
die Cholera in Egypten schon dreiviertel Jahre
herrscht und die dortige Regierung dies bis vor
kurzem verheimlichte. Man verlangt diesem Ver-
suchungssystem gegenüber scharfe Maßregeln.

„Bewährt.“

Novelle von Ernst Reumann.
Nachdruck verboten.
7. Fortsetzung.

Man führte mich hinein, aber kein Erkennen,
nur wilde Phantasien oder gänzliche Ermattung,
ohne klares Bewußtsein, und — am neunten Tage
hauchte sie ihr junges Leben aus, während ich an
ihrem Lager kniete und Gott um Erbarmen an-
flehte, mich mit ihr sterben zu lassen. — Bewußt-
los brach ich zusammen, wochenlang lag auch ich,
und als ich endlich die Krankheit überwand, da
war meine Kraft gebrochen. Ich suchte um Ur-
laub nach und trug gleichzeitig auf Verzeihung
an. — Nach einem Jahr bekam ich diese Stelle.

„Siehen Sie, mein Freund,“ wandte er sich
an mich, „seit jenem Unglücksstage ward ich ein
Menschenfeind und mied besonders die Damen.
War ich nicht härter gestraft als das unschuldige
Kind, das ein gütiges Geschick schon nach Tagen
erlöste, ohne daß es die Größe des Unglücks ganz
zu empfinden vermochte! — Ein ganzes Leben
hindurch habe ich den Schmerz getragen, habe ich
zu lähnen gesucht; ob es mir gelungen? — Ver-
wunden habe ichs bis heute noch nicht. Noch
immer kommen mir Stunden, wo ich das arme
Kind in seinen Phantasien vor meinem Geiste
sehe, und ihre Ausrufe höre. Ich habe ehrlieh
gerungen, und ich hoffe zu Gott, er wird mir die
Schuld nicht anrechnen!“ —
Die Erzählung hatte den Alten über die
Wägen ergriffen. Thränen rannen ihm über die
bleichen Wangen und die ganze Gestalt erbebt
von der Größe des Schmerzes. Ich suchte ihn zu
trösten, soviel als ich vermochte. Nun erst begriff
ich ihn und seine seltsamen Marotten, — wie die
lieblose Welt seine Menschenhühen bezeichnete; nun
erst war mir seine Freundschaft wert.
Aber die große Aufregung mußte ihm schäd-
lich sein. Ich verabschiedete mich und schickte den
Arzt zu ihm, den ich vorher so weit als möglich
einweichte und auch die Verlassenheit des guten
Alten schilderte.
„Sie haben Recht, mein Freund,“ sagte er zu
mir und drückte meine Hand; „da lassen Sie nur

mich sorgen! Ich werde ihm eine Pflegerin ver-
schreiben, die er nicht fortjagen wird!“ —
In den nächsten Tagen war Herr von D...
durch amtliche Arbeit verhindert, nach seinem
Freunde zu sehen. Als er nach einiger Zeit
wieder vorüberging und den Diener befragte,
lächelte der so verschämt: „Mein Herr befindet
sich heute sehr wohl, die neue Pflegerin wird ihn
bald kurtieren, sie geht kaum von seiner Seite,
und er unterhält sich gern mit ihr.“
„Die neue Pflegerin?“ fragte v. D... er-
staunt. „Wer hat sie denn geschickt?“
„Das weiß ich nicht zu sagen,“ meinte der
Diener offen. „Vor einigen Tagen fuhr in der
Abendstunde ein Wagen vor unser Haus, dem
ein Fräulein entstieg und nach dem Dntel fragte,
den sie besuchen wolle. Wir waren höchlich er-
staunt, die alte Köchin und ich, wir wußten nichts
von Verwandten und wagten kaum, das Fräulein
anzumelden, kannten wir doch unsern Herrn und
seine Damenbesuche. Das Fräulein bemerkte wohl
unsere verwunderten Gesichter, aber verlegen wurde
sie nicht. Sie fragte einfach, wo sich der Dntel
aufhalte.“
(Fortsetzung folgt.)

Frankreich.

Paris, 4. Juni. Dem "Evénement" zufolge geht der Kriegsminister mit dem Plane um, die Infanterie an Stelle des Lebelgewehrs mit einem Mehrlader vom Kaliber 6 1/2 Millimeter zu bewaffnen.

Paris, 5. Juni. Eine amtliche Depesche meldet aus Antananarivo vom 30. Mai: 1500 Sahavelos steckten Antoirabe in Brand und schlossen drei Tage hindurch eine Abteilung Militz ein, welche die Familien der norwegischen Missionare, die geschnitten waren, schützen sollte, der französische Resident begab sich mit einer Abteilung Kolonialtruppen und Militz alsbald an Ort und Stelle und befreite nach lebhaftem Kampfe mit den Eingeborenen die eingeschlossene Abteilung. Die Sahavelos flohen und ließen 200 Tode zurück.

Großbritannien.

London, 4. Juni. Der englische Dampfer "Cynthia", der bekanntlich den Nordd. Lloyd-Dampfer "Elbe" in den Grund bohrte, wird auf Verfügung des holländischen Gerichts in Rotterdam verkauft. Der Erlös fällt dem Norddeutschen Lloyd zu.

London, 4. Juni. Bei J. V. Robinson ist eine Depesche aus Pretoria von heute eingegangen, wonach die gefangenen Führer des Reformkomites morgen freigelassen werden würden.

Rußland.

Zur Katastrophe von Moskau wird von dort weiter berichtet: Die Wirkung der schauerlichen Katastrophe zu beurteilen, die sich am 30. Mai auf dem Chodynky-Felde abspielte, ist sehr

schwierig. Außerlich verharren die Dinge in der noch immer festlich geschmückten Stadt in gewöhnlichem Geleise, umso mehr als das fortlaufende Festprogramm, Bälle und Brunnmäher, kein öffentliches Schaugepränge mit sich bringt, kein irgend welche Annehmlichkeiten erregt. Die Volksblätter halten sich genau an die offiziellen Daten ohne jede eigene Schilderung. Dennoch aber läßt sich durchfühlen, daß die Stimmung weiter Bevölkerungskreise mehr und mehr an Schärfe zunimmt. Zudem wächst ständig die Zahl derjenigen, die das furchtbare Unglück als eine, allerdings nicht in solchem Umfang beabsichtigte Folge dunkler Treibereien betrachten. Immer wieder wird die Frage laut, wo der sehr bedeutende Rest jener Gefangenbündel geblieben ist, die in fast doppelter Anzahl als vorausgibt geliefert werden sollten. Die Nacht über war auf der Erde neben dem Festplatz ein nach Hunderttausenden zählendes Felslager, in welchem um angezündete Feuer getanzt und allerlei Kurzweil getrieben wurde. Nur eines fehlte diesen Massen: eine entsprechende Menge Polizei, um von Anfang an Ordnung zu halten. Nach dem ausgegebenen Befehle sollte eine starke Polizeimacht angehtlich erst um 6 Uhr morgens zur Stelle sein. Solche Polizeiaufsicht war um so nötiger, als das schlimmste, schiffbare Gefindel von Moskau sich unter den Lagern befand. Sie waren dann auch diejenigen, welche an der Spitze als erste Opfer fielen.

Türkei.

Philippopol, 4. Juni. Berichten aus Konstantinopel zufolge sind gestern alle armenischen Beamten des Telegraphenamtes in Pera verhaftet worden.

Asien.

Peking, 4. Juni. Der französische Gesandte erhielt von den chinesischen Behörden die Erlaubnis für die französischen Ingenieure zum Bau einer Eisenbahn, welche auf Anordnung der chinesischen Regierung hergestellt werden soll, um Szung-tschan mit der französischen Bahn Tontung zu verbinden.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt a. M., 6. Juni. Gestern versammelte sich der Preisauschuß deutscher Eisenbahnverwaltungen und erkannte dem Rheinischen Kurier zufolge dem Oberbaurat Klose-Stuttgart den ersten Preis von 7500 M., dem Lokomotivfabrikanten Krauß in München den zweiten Preis mit 3000 M. zu.

Zürich, 6. Juni. Der "Neuen Züricher-Zeitung" zufolge begiebt sich Ingenieur Hg, der bekannte Vertrauensmann Meneliks in der nächsten Woche zu Meneliks mit dem Präliminarvertrag, monach Italien auf einen Vertrag mit Acciafi und auf das Protektorat unter der Bedingung verzichtet, daß Abessinien unter kein anderes Protektorat trete. Der Marebfluß soll als Grenze festgelegt werden. Hg glaubt, die Freilassung der Gefangenen zu erlangen. Italien verpflichtet sich, dem Negus die Verpflegung und den Transport der Gefangenen zu vergüten.

Paris, 6. Juni. Die Kommission zur Beratung der Vorlage, wodurch Madagaskar als französische Kolonie erklärt wird, nahm die Vorlage einstimmig an.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Röder. G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Vorch.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. Juni, vormittags 9 Uhr im "Abler" in Vorch aus den Staatswäldungen Ziegelwald, Hessewald, Staffelfeld, Pfahlbrunnwald, Entdeckesholz und Remshalde, teils vom Durchtrieb neuer Weg- und Abteilungsflächen hervörührend, teils Scheidholz, 5 Eichen mit 1,2 Jm. III. und 1,1 Jm. IV. Cl., 7 Erlen mit 2,4 Jm., Nadelholz-Langholz 112 St. normal mit Jm.: 27 I., 35 II., 36 III., 28 IV. Cl.; Nadelholz-Langholz 29 St. Ausschuß mit Jm.: 8 I., 10 II., 13 III., 5 IV. Cl.; Nadelholz-Sägholz 38 St. normal mit Jm.: 25 I., 8 II., 2 III. Cl.; Nadelholz-Sägholz 4 St. Ausschuß mit 4 Jm. I. und II. Cl. Am: 33 buchene Scheiter, 30 dto. Prügel, 2 erlene Scheiter, 21 Laubholz- und 544 Nadelholz-Anbruch.

Revier Plochingen.

Fichtenstangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 10. Juni, nachmittags 1 Uhr in der Krone in Reichenbach aus dem Staatswald Saulach (Probst) 8 Loose Fichtenstangen zu Gartenzäunen und Rahmenstößen.

Schorndorf.

Kirchliche Umlage 1895/96.

Nachdem zum Zweck der Erhebung der vom Kirchengemeinderat am 6. Dez. 1895 beschlossenen, vom R. Oberamt am 14., vom Diöz.-Ausschuß am 6./7. Dez. 1895 genehmigten kirchlichen Umlage der Umlagebetreff der einzelnen Kirchensteuerpflichtigen mit 2% der ihnen pro 1895/96 angelegten direkten Staatssteuer festgesetzt worden ist, wird die Berechnung der einzelnen Umlagen vom Sonntag 7. bis Samstag 13. Juni je einschließend im Amtszimmer des Vorsitzenden des Kirchengemeinderats (Defanathaus) zur Einsichtnahme der Steuerpflichtigen aufgelegt sein. Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß Einsprachen gegen den Ansaß und die Höhe, welche nicht binnen der Auflegungsfrist bei dem Kirchengemeinderat schriftlich vorgebracht werden, ausgeschlossen sind, soweit die Einsprachen nicht bei den Verwaltungsgerichten geltend gemacht werden wollen.

Den 6. Juni 1896.

Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats. Defan Hoffmann.

Chilispeter

ist eingetroffen bei

Carl Fr. Maier am Chor.

Schorndorf. Montag den 8. Juni, vormittags 8 Uhr wird auf dem Rathaus das

Heumachen auf den Spitalwiesen wiederholt verankündigt. Zugleich wird das Einheimen von Klee sowie das Führen von Dung vergeben von der

Hospitalpflege.

Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf.

Wegen des Besuchs der Deutschen landwirtschaftlichen Ausstellung in Cannstatt werden die Mitglieder in Kenntnis gesetzt, daß am Freitag den 12. Juni die vier Vormittagszüge und am Samstag den 13. Juni, der Schorndorf um 6 Uhr 9 Min. passierende Extrazug, sowie die hier um 5 Uhr 31 und 6 Uhr 56 Min. vormittags abgehenden Züge Fahrpreismäßigung (einfache Fahrkarte für Hin- und Rückfahrt) haben.

Für den gemeinschaftlichen Besuch ist der Samstag und der morgens 6 Uhr 56 Min. in Schorndorf abgehende Zug bestimmt, wozu hiemit eingeladen wird.

Den 5. Juni 1896.

Vereinsvorstand: Oberamtmann Ledbüchner.

Bürger-Verein.

Versammlung morgen Sonntag abend 6 Uhr im "Hirsch". Jeder Bürger ist hierzu eingeladen.

Der Ausschuß.

Musik-Verein.

Sonntag den 7. Juni, von 11 1/2 Uhr ab Parade-Musik.

Sensenwörbe, Kömpfe etc.

hält vorrätig

Dreher Mühlhäuser.

TOURISTEN-KARTEN

von verschiedenen angrenzenden Oberämtern empfiehlt J. Köstler.

Ein gut erhaltenes Kopfsoph

verkauft billigst S. Stigel, Sattler u. Tapezier, Hölzgasse. Ebenso bringe ich mein reichhaltiges Lager feinerer Korbwaren in empfehlende Erinnerung. Der Obige.

Delikates-Rahmkäse

(Marke Alpenrose), vollsaftig. Emmenthaler, reife Limburger, sowie bayer. Kräuterkäse empfiehlt Carl Weller b. d. Kirche.

Delikates-Rahmkäse

Ein noch gut erhaltenes Holzdrehbank für Wagner gut geeignet verkauft; billig Dreher Mühlhäuser.

Neue Malta-Kartoffeln

empfehlen S. Moser a. Bahnhof.

Bwetschgen Pfd. 16 Pf.

" " 18 Pf. " " 22 Pf. gedörrte Birnschnitze, gedörrte Kirschen, gedörrte Apfelschnitze, amerik. Dampfsäpfelschnitten, (beste zinkfreie Ware) empfiehlt Carl Schäfer a. Marktplatz.

Ein jüngeres Mädchen

wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Luise Schnabel.

Wohnung

samt Zubehör hat auf 1. Juli zu vermieten. Wer, sagt die Red.

Unter-Pain-Expeller

(Lulment, Capstle comp.) hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige sämmerfüllende Einrichtung bei Tisch, Abendmahl, Götterreisen und Erleichterungen angewendet und immer häufiger auch von den Vätern zu Einreibungen verwendet. Der echte Unter-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mr. vorrätig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Fabrikmarke "Unter".

Geld zu 3 1/2 - 4 1/2 %

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfand-sicherheit auszuliehen durch C. Konz. Hypothekengeschäft, Wablingen.

Musik-Verein.

Sonntag 7. Juni Grosses Konzert im Schwanengarten.

Mitglieder sind frei. Nichtmitgl. 20 Pf. Entré. Anfang 4 Uhr. Der Ausschuss.

Wien's Stoffwäsche

ist die eleganteste, praktischste Wäsche von Reinewäsche nicht zu unterscheiden und billiger als das Wäschlohn der letzteren. Vorrätig bei Wilh. Lapp.

Alle Montag Sprechstunde

von 8 bis 6 Uhr in der Krone zu Schorndorf. W. Wille, prakt. Zahnarzt.

Lang & Seiz

51 Königsstraße 51 Stuttgart, gegen d. Regionskaserne. Gegründet 1848. 9 erste Auszeichnungen. Ausstattungen, Betten, Patent-Bettstoffe, Matratzen, Bettfedern, Flaum, Stepp, Wolldecken, Tafelzeug, Hausflands- und Badewäsche, Vorhänge, Leinwand- und Baumwollwaren, Flanelle, Tricotagen, Bettstellen, Herrenwäsche. Kragen und Manschetten für Kinder und Erwachsene. Muster sowie reich illustrierter Hand-Katalog franko.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiemit die traurige Nachricht, daß es dem Herrn gefallen hat, unsern treubeforgten, lieben Gatten, Vater, Bruder, Großvater, Schwiegervater und Onkel, Ferdinand Hagenläner, nach 5 wöchentlichem schweren Krankenlager im Alter von nahezu 77 Jahren heute morgen um 8 Uhr wohl vorbereitet zu sich in die ewige Heimat zu rufen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonntag den 7. Juni mittags 1 Uhr statt.

Mostrinen & Corinthen

sind frisch eingetroffen und empfiehlt solche zu billigen Preisen Carl Weller b. d. Kirche.

Den Grasertrag

von ca. 10 ar Garten bei der Klee-meiskerei und 20 ar Baumwiese im Fikeler verkauft Frau Wildenberger.

Ein Kuh samt Kalb

verkauft Friedr. Ernst.

Cafe u. Cond. Moser.

Gefrorenes.

Verloren gingen 2 Pferddecken vom Stadtgraben bis zum wilden Mann. Man lüftet dieselben abzugeben im wilden Mann.

Bettfedern.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische Bettfedern. Wir bedanken uns, gegen Nachn. (Geben betriebe C. Mann) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. 60 Pf., 80 Pf., 1.20, 2.20, 2.50 Pf. u. 1.20, 40 Pf.; Feine prima Halbbaunen 1 Mr. 60 Pf. und 1 Mr. 80 Pf.; Postfedern: Halbweiß 2 Mr., Weiß 2 Mr. 30 Pf. u. 2 Mr. 50 Pf.; Silberweiße Bettfedern 3 Mr., 3 Mr. 50 Pf., 4 Mr., 5 Mr.; Feiner, echt ägyptische Ganzbaunen (siehe Katalog) 2 Mr. 50 Pf. u. 3 Mr. Verpackung zum Selbstpreis. Bei Bestellungen von mindestens 75 Pf. 20% Abzug. Abgehendes herein zum Ankauf. Pöcher & Co. in Herford in Westf.

Sie glauben nicht

welchen wohlthätigen n. verhängenden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit: Bergmann's Filtermilch-Seife von Bergmann & Co., Dresden-Neubau (Schuhmarkt: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife für Garten, trockenen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

MAGGI'S Suppenwürze

Original-Gläschen von 65 Pf. an ist zu haben bei Johannes Weil.

Vom Guten d. Beste.

Krimmels Hygiene-Volksgesundheitspfl. m. Ehren-dipl. u. silb. Medaille prä-sidentl. -Balsam u. Husten-Breus-Tropfen, Symp-son-Univ.-Magenbonbons z. leichten Verdauung der Gerecht. gerühmt. Speisen sollten in keinem Hause fehlen. Krimmels in allen Apotheken, sowie überall an allen Orten, d. d. Erfinder Georg Krimmel, Conditor, Calwi/W. Ehrenmitglied des Weltvereins.

Die hartnäckigsten

Knochen- u. Fußgelschwüre haben schon in vielen Fällen durch Nr. 1 des bewährten Schrader'schen Jodian-Plasters, bereitet von Apoth. J. Schrader's Nachf., Feuerbach, vollständige Heilung gefunden. Wicht. Rheuma, nasse u. trockene Flechten durch Nr. 2, Salzfuss und langwierige nässende Wunden durch Nr. 3. Packet A 3. - u. 150. Zu beziehen durch die Apotheken. Broschüren direkt u. in den Depots. In Schorndorf in den Apotheken.

Manolzweiler.

Auf Sonntag mittag laden wir alle Altersgenossen mit 40 Jahren ein in den Hirsch. Trinken wollen sie'en Schluß Auf das Wohl vom 40er Klub! Mehrere 40ger.

Gottesdienste

der West. Methodisten Gemeinde. Sonnt. vorm. 9 Uhr Predigt Herr Prediger Cl. H. Abends 8 Uhr Herr Prediger Negroth. Mittwoch 8 Uhr Herr Prediger Negroth. Samstag Abend 8 Uhr Herr Prediger Claf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Montag den 8. Juni 1896.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile ober
deren Raum 10 S., Kleinanzeigen 20 S.
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1950.

"Kathreiner's Malzkaffee ist nicht
nur ein Kaffeesurrogat, sondern ein
Ersatzmittel des wirklichen Kaffees."

Aus einem Gutachten des Geh. Med.-Rathes Prof. Dr. Hofmann,
Vorstand des Hygien. Inst. der Universität Leipzig.

**Kathreiner's
Kneipp-Malzkaffee**
in stets frischer Röstung empfiehlt
Carl Schäfer am Marktplat.

Ein sehr gut erhaltenes
Fahrrad
hat billig zu verkaufen
Wer, sagt die Redaktion.

Steinenberg.
Nächsten Dienstag frischer
Ralk und rote Ware
bei Ziegler Erzinger.

Nickenbachhof, Stat. Blüdenhausen.
Ein ordentlicher Knecht
17 — 19 Jahre alt, zu 2 Pferden,
kann sofort eintreten bei
Jakob Müller.

Dr. Mros aromatische Kräuterwatte,
unschätzbares u. bestes Mittel gegen
Rheumatismus, Gicht, Kopf-, Ohren-
u. Zahnschmerzen, Hals-, Magen- u.
Brustschmerzen, Seitenstechen, Ver-
rentungen, Gelenkentzündungen etc.
Preis pro Original-Blachbüchse 1,50
M. — Francozusendung gegen Nach-
nahme v. 1,95 M. od. vorherige Ein-
sendung von 1,75 M. durch Dr. Mros,
Stuttgart, Holzstraße 14.



Hauptniederl.: Eug. Heess, Schorndorf.

Hypothek-Kapitalien
jeder Höhe, auf Stadt- u. Landan-
wesen, zu mäßigem Zins und unauflös-
lich, jederzeit streng verschwiegen
zu beziehen durch das Süddeutsche
Hypothek- und Börsen-Bureau
Stuttgart Oberharbtsstraße 26.
Der Privatier Weible in Schorndorf
ist zu Auskunft und Geschäfte-
entgegennahmen bereit.

Für Hausfrauen!
Annahme aller Wollwäcker aller
Art gegen Lieferung von Kleider-,
Unterrock- und Mantel-Stoffen,
Damentüchern, Buglins, Strick-
wolle, Portieren, Schloß- u. Teppich-
decken in den neuesten Mustern
zu billigsten Preisen durch
R. Eichmann, Ballenstedt a. H.
Verlungsfähigste Firma!
Annahmestelle & Wasserlager
bei Fr. Rfm. N. Spring.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Mit dem 1. Juli beginnt das zweite Halbjahr für den Bezug des
nützlichen und inhaltsreichen landwirtschaftl. Wochenblatts
und ergeht hiemit

Einladung

zum Beitritt in den Verein, wobei bemerkt wird, daß außer dem
Jahresbeitrag von 2 M. nichts zu bezahlen ist und hener ein landwirt-
schaftl. Bezirks-Fest abgehalten wird.

Vereinsvorstand
Lebkühner.

Sekretär
Kob.

Anmeldungen wollen als bald gemacht werden.

Beutelsbach.

Prima Gußstahl-Sensen

unter Garantie,

Ausschuß-Sensen, Sichel, Weksteine,
Heugabeln

empfehle ich in großer Auswahl billigst

Julius Vohb.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenengländer, Motten,
Parasiten auf Haustieren etc. etc.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet un-
übertriffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen In-
sekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und
gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die verriegelte Flasche,
2. der Name „Zacherlin“.

Schorndorf: Christian Bauer, Eugen Seeb;
Ebersbach: C. Lang, Apoth.

Most-Zibeben & Rosinen

empfehle infolge günstigen Einkaufs und Waggonbezüge billiger als
jede auswärtige Konkurrenz.

Carl Schäfer am Marktplat.

Georg Kalbfell,
Kammacher
gegenüber dem Forsthaus,
empfiehlt sein großes Lager von
Kämmen & Schwämmen
zu billigsten Preisen. Reparaturen
werden pünktlich besorgt.

Sorgho-Besen,
mit und ohne Stiel in schönster Ware
sowie
**Reißigbesen und
Thür-Vorlagen**
empfiehlt

Dreher Lenz, Vordadt.

Dederhardt.

Unterschiedener beabsichtigt, am
Freitag den 12. Juni, von morgens
8 Uhr an, eine

Jahrbis-Auktion

abzuhalten, wobei vorkommt:
2 Milchkühe, gut im Zug, beide
wieder 2 Monate trächtig, eine da-
von noch jung, 1 Putzmühle, 1 Gut-
terschneidmaschine, 1 Kuhwagen,
2 Pflüge, 1 Wendenpflug, 1 Egge,
1 Ölmühle samt Presse, Heu,
Stroh und Stroh, ungefähr 20
Liter selbstgebranntes Kircheng-
geist sowie allgemeiner Hausrat.
Ludwig Kley.

Für Stuttgart besuchende
Freunde empfiehlt sich Friedr.
Vogel, Herzogsstr. 17. Spe-
zialist für Zahnheilkunde, eta-
bliert 1880 (früher Assistent in
Sannover & Paris). Künstl.
Zähne, Kronen, Zahnoperationen
etc. Auf Wunsch schmerz-
lose Ausführung. — 10 Minu-
ten von der Bahn. A. 1.

Denken- & Oehndertrag
von seinem Garten (sehr schön stich-
end) verkauft.
Präzeptor a. D. Köstler,
Schlichterstraße.

Das Heugras von 3 Wiesen
verpachtet Christian Ernst.

Das Heugras
von 7/8 Baumgarten verkauft
Bahnenmeister Marquardt.

Schorndorf.
Nächsten Montag abends 7 Uhr
wird bei Restaurateur Vöhringer ein
neuer einpärner Kuhwagen
billig verkauft.

Ein fleißiger, ehrlicher
Knecht
gesucht ins
Waldhorn.

J. Eppingers Journierhandl.
A. 6. Stuttgart, Olgastr. 13 u. 18.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am 1. Sonntag nach Trinitatis,
(7. Juni 1896).
Vorm. 9 Uhr Predigt.

Herr Stadtpfarrer Schott.
Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst
Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
Herr Stadtpfarrer Schott.

Katholische Kirche.
Herr Kaplan Kirchner.

Am 5. Juni.
Für bedürftige Wasserbeschädigte
des heurigen Jahres
gingen bei uns folgende Gaben ein:

Meyer Hirschm. 1,50. Dan. Beck 1. Dr.
Mayer 5. Schull. a. D. Br. 10. D. A. Arzt
Dr. G. 5. Fr. Post. G. 3. Bauinsp. C. 3.
Präs. Bl. 1.
Indem wir hierfür herzlich dankend bezeich-
nen, erklären wir uns zur Entgegennahme
weiterer Gaben gerne bereit.

Schorndorf, den 5. Juni 1896.
R. gen. Oberamt.
Lebkühner. Hoffmann.

Am 5. Juni ist von der Evangel. Ober-
schulbehörde die zweite Schulfestung in Beu-
telsbach, Bez. Schorndorf-Schnaitth, dem
Schullehrer H. B. r. in Niederrimbach, Bezirks
Weikersheim übertragen worden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Juni.
Heute begann die dritte Sitzung des Vorkongresses.
Der Abg. Frese (fr. Sp.) sagt: Das Verbot des
Terminhandels nütze nur den auswärtigen Kontur-
renten und schade den Landwirten.
v. Arnim (Reichs.): Das Gesetz sei darum so wert-
voll, weil es ein Anfang zur Regelung der ganzen Ma-
terie und ein entwicklungsfähiger Kern darin enthalten
sei, um die Börse in die richtigen Wege zu leiten.
Abg. Gamp (cons.) weist nach, daß das Gesetz weder
den Börsenverkehr schädige, noch der kaufmännischen Ehre
zu nahe trete. Der einzige Eingriff in den Börsenver-
kehr sei das Verbot des Getreidemittelhandels. Das
Gesetz sei zur Beseitigung von Missständen notwendig.
Abg. Kraeger (fr. Sp.) meint, der Kaufmannsstand
empfinde die gesetzlichen Bestimmungen gegen den Ter-
minhandel als schwere Beschädigung.
Abg. Dr. Baehm (Centr.) führt aus, die Stellung
des Centrum zur Vorlage sei seit der zweiten Sitzung
unverändert.
Darauf verlegt sich das Haus auf morgen. Tages-
ordnung: Rest des Gesetzes, japanischer Handelsvertrag;
Depotgesetz.

„Bewährt.“
Novelle von Ernst Neumann.
Nachdruck verboten.
8. Fortsetzung.

Als sie hörte, daß er das Bett hüten müsse,
wartete sie eine Anmeldung gar nicht ab, sondern
folgte mir auf dem Fuße in das Krankenzimmer.
Mein Herr sah aufrecht im Bett, in der denkbar
übelsten Laune und schaute verwundert auf die
junge Dame, die sich so ungeniert seinem Lager
näherste. Er aber noch sein Mißfallen äußern
konnte, sprang das Fräulein herein, schloß ihn in
die Arme und küßte ihn auf die Wangen: „Guten
Abend, mein lieber Onkel, mach' nur kein böses
Gesicht! Du kennst mich wohl gar nicht einmal? Ich
bin ja Dein Patzen Helene und komme, Dich
zu pflegen. Wir haben von Deiner Krankheit
gehört, und ich habe dem Papa keine Ruhe ge-
lassen, bis er mich gehen ließ. Nicht wahr, mein
Herzchen, nun darf ich bei Dir bleiben, Du
läßt mich nicht wieder fort?“

Berlin, 5. Juni. Die Budgetkommission des
Reichstages bewilligte die erste Rate von 180 000 Mark
für Kasernenbauten in Darmstadt. — Bei der Beratung
des Nachtragsatzes lehnte die Budgetkommission 350 000
M für den Neubau der Kaserne in Charlottenburg, sowie
300 000 M für den Neubau der Kaserne in Wiesbaden
ab.

Das Unglück in Moskau.

Dem über das Unglück in Moskau im
Samstagblatt enthaltenen Bericht tragen wir
noch folgendes nach:

Die Zahl der Opfer der Katastrophe ist
auch heute noch nicht offiziell bekannt gegeben
worden; vielleicht wird man überhaupt nie
genau erfahren, wie viele Tausende von Men-
schen bei diesem grauenhaften „Volksfeste“ um-
gekommen sind. Auch über die Ursache der
Katastrophe werden noch immer die verschiedensten
Gerüchte herumgetragen. So wird z. B. be-
hauptet, Wagenfahrer hätten das Volk absicht-
lich zum Sturm auf die mit den Patronen belad-
enen Wagen gereizt, weil die zuständigen Be-
hörden einen Fehlbetrag bei der Lieferung der
Lebensmittel dadurch verdecken wollten. So
lesen wir auch in einem von 1. Juni datierten
Bericht der Kölner Zeitung:

Die Wirkung der schauerlichen Katastrophe
zu beurteilen, die sich am 30. Mai auf dem
Godynski-Felde abspielte, ist sehr schwierig.
Außerlich verharren die Dinge in der noch
immer festlich geschmückten Stadt im gewöhn-
lichen Geleise, umso mehr als das fortlaufende
Festprogramm Wälle und Brunnenfeste, aber
kein öffentliches Schaugepränge mehr mit sich
bringt. Von irgend welchen Anmahnungen
erregter Volksmengen ist nichts zu bemerken,
die Tagesblätter halten sich genau an die offi-
ziellen Daten, ohne jede eigene Schilderung,
dennoch aber läßt sich durchfühlen, daß die
Stimmung weiterer Bevölkerungskreise mehr und
mehr an Schärfe zunimmt. Zudem wächst be-
ständig die Zahl derjenigen, die das furchtbare
Unglück als — allerdings nicht in jenem Um-
fang — beabsichtigte Folge dunkler Treibereien

betrachten. Immer wieder wird die Frage laut,
wo der sehr bedeutende Rest jener Geschenk-
büchel geblieben, die in fast doppelter Anzahl,
als veranschlagt, geliefert werden sollten.

Da vorläufig noch jede offizielle Feststel-
lung fehlt, so wird auch immer noch über die
eigentliche Entstehung dieses unerhörten Massen-
todes hin und her geraten.

Während in den Nachmittagsstunden ver-
schiedene fremde Berichterstatter trotz der seit
frühem Morgen ununterbrochen fortgesetzten Lei-
chentransporte an der Hauptstelle noch 600
zusammengedragene Leichen, an anderen Stellen
kleinere Leichengruppen sahen, wurden doch von
amtlicher Seite bis zum Abend nur 331 Tote
angeführt. Allmählich erst bequeme man
sich zu höheren Zahlen und ist augenblicklich
bei 1282 angelangt, aber auf einem einzigen
Richtwege, der nahe bei der Unglücksstätte liegt,
und schon 1800 Leichen beerdigt. Die gemein-
de Jiffer ist auch noch zu gering, und der
Volksmund dürfte recht behalten, welcher von
vornherein von 2700 bis 3000 Toden sprach.

Der erwähnte Waganslowski-Kirchhof bot
gestern und heute Szenen und Bilder dar, die
einem Berichterstatter (berühmter Maler) fast
noch mehr Stoff geliefert hätten, als die kul-
turgarischen Schlachtfelder! Fast alle Anwesenden
durchwanderten die furchtbaren Reihen der To-
ten mit dem Taschentuch vor Mund und Nase,
denn die tobenden Wacholderfeuer vermochten
nicht den Pesthauch der Verwesung zu über-
winden. Zwischen durch hört man ringsum
schluchzen, jammern, das Wimmeln der betenden,
Wehrtauch schwingenden Popen und leisen
Geiang der Totenklieder. Um Ordnung zu
halten in diesem Elend, ritten Kosaken hin und
her, vorzüglich stiegen dabei ihre gewandten
Pferde über die auf ihrem Wege liegenden
Leichen hinweg.

Es folgen dann wieder Bilder, bei deren
Anblick sich Mühsung in den Schauer mischt.
Augehörige haben nach langem, unheimlichem
Suchen unter den graulichen Gestalten einen

es einem ganz warm ums Herz werden konnte.
Seit ihrem Hiersein wittert der Herr gar nicht
mehr, er ist mit allem zurieden und hat ihn
gesehen, sein Menschen“ genannt und — denken
Sie nur — fuhr er geheimnisvoll fort, „gestern
Abend sang sie an droben Clavier zu spielen, und
der Herr befaß, die Verbindungsthüre zu öffnen,
damit er besser höre! O, wie freue ich mich, daß
das liebe Fräulein zu uns gekommen ist! Jetzt
wird mein Herr bald gesund!“

Herr v. D. . . hörte staunend zu, er hatte
vom ersten Moment den Doktor im Verdacht, daß
er das angestiftet und die Verwandte herbeigerufen
habe; es steute ihn ja auch, den guten Allen in
treuer Pflege zu wissen. So verabschiedete er sich
und wollte weiter gehen.
Aber der brave Diener ließ ihn nicht fort.
„Herr Baron,“ redete er ihn an, „mein Herr
hat nach Ihnen gefragt und mich beauftragt, Sie
zu ihm zu führen. Bitte, gehen Sie mit, er wird
sich freuen über Ihren Besuch und will Sie auch
dem gnädigen Fräulein vorstellen.“
„Woher weißt Du das?“
„Ich habe gehört, wie er von Ihnen sprach!“